

Keine Strafe ohne Gesetz – rechtsstaatliche Prinzipien verstehen

Nach einer Idee von Dr. Christine Koch-Hallas, Mannheim



Die Judikative ist ein wichtiges Element eines Rechtsstaats.

Themen:

Rechtsstaat und Gerechtigkeit, Abgrenzung zum Willkürstaat, Gesetzgebung und Rechtsprechung, Aufbau der Gerichtsbarkeit, Rechtsstaat und Sozialstaat, Bedrohungen für den Rechtsstaat

Ziele:

Die Schülerinnen und Schüler erkennen und erklären die wichtigsten Merkmale eines Rechtsstaates in Abgrenzung zu einem Willkürstaat. Sie setzen sich mit Gesetzesauszügen sowie dem Gesetzgebungsverfahren auseinander und setzen ihre Kenntnisse handlungsorientiert in einem Rollenspiel um. Sie beurteilen das Spannungsverhältnis zwischen dem Rechtsstaats- und dem Sozialstaatsprinzip und diskutieren Fälle, in denen der Rechtsstaat durch Bedrohungen herausgefordert wird.

Klassenstufe:

Klasse 9/10

Zeitbedarf:

8 bis 9 Stunden

Materialübersicht

Stunde 1

M 1 (Ab)

M 2 (Ab)

Der Rechtsstaat – eine Einführung

Rechtsstaat – was bedeutet das?

Eine Frage der Gerechtigkeit

Stunde 2

M 3 (Ab)

M 4 (Tx)

Die Bundesrepublik als Rechtsstaat

Rechtsstaat und Willkürstaat – eine Abgrenzung

Der Rechtsstaatsbegriff im Gesetz

Stunden 3–5

M 5 (Ab/Tx)

M 6 (Ab/Tx)

M 7 (Gd/Ab)

Grundprinzipien des sozialen Rechtsstaates

Keine Strafe ohne Gesetz – die Grundprinzipien des Rechtsstaates und der Rechtsprechung

Straf-, Zivil- und Jugendgericht – der Aufbau der Gerichtsbarkeit in Deutschland

Rechtsstaat und Sozialstaat – ein Spannungsverhältnis?

Stunde 6

M 8 (Tx)

Das Gesetzgebungsverfahren

Gesetze und Gesetzgebung – wie entsteht eigentlich ein Gesetz?

Stunden 7–8

M 9 (Ab/Tx)

M 10 (Ab)

M 11 (Ab/Tx)

M 12 (Tx)

Folter im Rechtsstaat?

Streckbank, Waterboarding und Gewaltandrohung – was bedeutet Folter?

Feedbackbogen Kurzreferat

Folter im Rechtsstaat – ein legitimes Mittel gegen Terrorismus?

Glossar

Zusatzmaterialien

ZM 1 Lernerfolgskontrolle



Ab = Arbeitsblatt – **Gd** = Grafische Darstellung – **Lk** = Lernerfolgskontrolle – **Tx** = Text



Einzelarbeit



Partnerarbeit



Gruppenarbeit



Internet

M 2

Recht und Gerechtigkeit

„Das ist ungerecht!“, schreit der zehnjährige Leon, als seine Mutter ihm nicht erlaubt, ein Computerspiel zu kaufen, das erst ab 16 Jahren freigegeben ist. „Alle meine Freunde dürfen das spielen und die sind genauso alt wie ich“, argumentiert er. Leon empfindet das als ungerecht.



Justitia – Symbol der Gerechtigkeit.

Aufgaben

1. Was bedeutet Gerechtigkeit für dich? Halte deine Überlegungen stichpunktartig fest und schreibe eine kurze Definition des Begriffes „Gerechtigkeit“.

Gerechtigkeit bedeutet für mich: _____

2. Lies dir die Aussagen in der Tabelle durch und kreuze an, was du für „gerecht“ hältst. Begründe deine Entscheidung.

	gerecht	ungerecht
Bestimmte Filme und Spiele sind erst ab einem gewissen Alter (z. B. ab 12 oder 16) erlaubt.		
Alle Menschen sind vor dem Gesetz gleich.		
Häftlinge können bei guter Führung vorzeitig aus dem Gefängnis entlassen werden.		
Männer verdienen im Schnitt ein Fünftel mehr als Frauen.		
Jugendliche sind erst ab 14 Jahren strafmündig.		
Im Zweifel entscheidet das Gericht zugunsten des Angeklagten.		
Bestimmte Personen (z. B. Ehepartner eines Angeklagten) haben vor Gericht ein „Zeugnisverweigerungsrecht“.		
Folter ist in der Bundesrepublik Deutschland verboten.		

3. Vergleiche in der Klasse deine Vorstellungen von Gerechtigkeit. Haben alle das gleiche angekreuzt oder gab es Unterschiede? Diskutiert im Plenum, wie es zu Übereinstimmungen beziehungsweise Unterschieden kommen kann.
4. Oben siehst du eine Darstellung von Justitia, der Göttin der Gerechtigkeit, wie man sie oft vor Gerichten sieht.
- Beschreibe die Darstellung.
 - Erkläre die gezeigten Symbole aus deiner Sicht.
5. Überlegt zu zweit, wie sich die Begriffe „Recht“ und „Gerechtigkeit“ unterscheiden.



M 4

Der Rechtsstaatsbegriff in den Gesetzen

Der Begriff „Rechtsstaat“ kommt im Grundgesetz nur einmal namentlich vor, und zwar in Artikel 28. Im Folgenden findest du diesen Artikel und weitere Ausschnitte aus dem Grundgesetz, die sich auf das Rechtsstaatsprinzip beziehen.¹

Artikel 1 (GG)

- (1) Die Würde des Menschen ist unantastbar. Sie zu achten und zu schützen ist Verpflichtung aller staatlichen Gewalt.
- (2) Das deutsche Volk bekennt sich darum zu unverletzlichen und unveräußerlichen Menschenrechten als Grundlage jeder menschlichen Gemeinschaft, des Friedens und der Gerechtigkeit in der Welt.
- (3) Die nachfolgenden Grundrechte binden Gesetzgebung, vollziehende Gewalt und Rechtsprechung als unmittelbar geltendes Recht.

Artikel 20 (GG)

- (1) Die Bundesrepublik Deutschland ist ein demokratischer und sozialer Bundesstaat.
- (2) Alle Staatsgewalt geht vom Volke aus. Sie wird vom Volke in Wahlen und Abstimmungen und durch besondere Organe der Gesetzgebung, der vollziehenden Gewalt und der Rechtsprechung ausgeübt.
- (3) Die Gesetzgebung ist an die verfassungsmäßige Ordnung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung sind an Gesetz und Recht gebunden.
- (4) Gegen jeden, der es unternimmt, diese Ordnung zu beseitigen, haben alle Deutschen das Recht zum Widerstand, wenn andere Abhilfe nicht möglich ist.

Artikel 28 Grundgesetz (GG)

- (1) Die verfassungsmäßige Ordnung in den Ländern muss den Grundsätzen des republikanischen, demokratischen und sozialen Rechtsstaates im Sinne dieses Grundgesetzes entsprechen. [...]

Artikel 79 (GG)

- (3) Eine Änderung dieses Grundgesetzes, durch welche die Gliederung des Bundes in Länder, die grundsätzliche Mitwirkung der Länder bei der Gesetzgebung oder die in den Artikeln 1 und 20 niedergelegten Grundsätze berührt werden, ist unzulässig.

Aufgaben

1. Der Begriff „Rechtsstaat“ wird nur in Artikel 28 namentlich genannt. Erkläre, inwiefern auch die anderen Artikel Merkmale der Rechtsstaatlichkeit beinhalten.
2. Artikel 79 wird auch „Ewigkeitsklausel“ genannt. Erkläre, was damit gemeint ist.
3. Stell dir vor, die Bundesregierung würde ein neues Gesetz verabschieden, welches die Macht des Bundeskanzlers stärkt. Frau Merkel hätte von nun an das Recht, jederzeit Gesetze zu erlassen, ohne die Länder mit einzubeziehen. Zugleich wäre sie auch oberste Richterin am Bundesverfassungsgericht.
 - a) Wäre ein solches Gesetz mit dem Rechtsstaatsprinzip vereinbar?
 - b) Hättest du als deutscher Staatsbürger das Recht, gegen ein solches Gesetz vorzugehen?
 Beantworte die Fragen, indem du dich auf die betreffenden Stellen im Grundgesetz beziehst.

¹ Die eingeklammerten Zahlen lesen sich als „Absatz“, also (3) = „Absatz 3“.

M 6

Straf-, Zivil- und Jugendgericht – der Aufbau der Gerichtsbarkeit in Deutschland

An der Geschwister-Scholl-Realschule ist die Staatsanwältin Ulrike Tätzer zu Gast, um den Schülern den Aufbau der Gerichtsbarkeit in Deutschland zu erklären. Die Lernenden haben sich im Vorfeld einige Fragen überlegt, die sie ihr nun stellen möchten.

Welches Gericht ist für welche Belange zuständig?

Tätzer: Die Strafgerichte sind für alle Arten von Strafprozessen zuständig, also für alle Taten, die im Strafgesetzbuch als verboten gelten und somit bestraft werden, wie beispielsweise Diebstahl, Körperverletzung oder Totschlag. Die Zivilgerichte beschäftigen sich mit Streitigkeiten im Zivilrecht, also zum Beispiel um Erbstreitigkeiten, Schadensersatzforderungen oder Urheberrechtsverletzungen. Die Familiengerichte sind für Familienstreitigkeiten wie zum Beispiel Sorgerechtsfragen zuständig, die Sozialgerichte behandeln Fragen zur Krankenkasse, zum Arbeitslosengeld oder zur Sozialhilfe, und die Arbeitsgerichte kümmern sich um Streitfälle aus dem Arbeitsleben. Daneben gibt es noch viele weitere Gerichte.



Das Bundesverfassungsgericht in Karlsruhe.

© iStockphoto.com / KFT / Movementway

Welches ist das höchste Gericht in Deutschland und was sind seine Aufgaben?

Tätzer: Das höchste Gericht in Deutschland ist das Bundesverfassungsgericht mit Sitz in Karlsruhe. Seine wichtigste Aufgabe ist der Schutz des Grundgesetzes. Das bedeutet, dass das Bundesverfassungsgericht prüft, ob bestehende Gesetze mit dem Grundgesetz übereinstimmen und ob sich die Gesetzgebung, die vollziehende Gewalt und die Rechtsprechung an die Inhalte des Grundgesetzes halten. Außerdem schreitet es bei Streitigkeiten zwischen den Ländern oder zwischen Bund und Ländern ein und kann als einziges Organ eine Partei verbieten, wenn diese gegen die demokratische Grundordnung verstößt.

Gibt es auch spezielle Gerichte für Straftaten von Kindern und Jugendlichen?

Tätzer: Ja, dies nennt man Jugendgerichtsbarkeit. Kinder unter 14 Jahren sind strafunmündig, das bedeutet, dass sie nicht vor Gericht gestellt werden können, auch wenn sie eine Straftat begehen. Erst ab 14 Jahren sind Jugendgerichte zuständig, die nach einem speziellen Jugendstrafrecht urteilen. Zwar gelten für Jugendliche die gleichen Gesetze wie für Erwachsene, allerdings haben die Strafen im Jugendstrafrecht eher einen erzieherischen Charakter. Begeht ein Jugendlicher eine Straftat, kommen zunächst Erziehungsmaßnahmen wie z. B. Sozialstunden in einem Seniorenheim zum Einsatz. Reichen diese Regelungen nicht aus, wird die Straftat mit sogenannten Zuchtmitteln geahndet. Dazu zählen bestimmte Auflagen wie Wiedergutmachung des durch die Tat verursachten Schadens oder ein Jugendarrest. Dies ist ein kurzzeitiger Freiheitsentzug von sechs Tagen bis zu vier Wochen. Dadurch soll der Täter zum Nachdenken bewegt werden. Wird ein Jugendlicher immer wieder straffällig oder begeht er Straftaten, bei denen schädliche Neigungen erkennbar sind oder bei denen die Schwere der Schuld festgestellt worden ist, wird eine Jugendstrafe mit Freiheitsentzug von bis zu zehn Jahren verhängt.

Text nach: www.bpb.de/nachschlagen/lexika/pocket-politik/16432/gerichtsbarkeit und www.bpb.de/politik/grundfragen/24-deutschland/40457/bundesverfassungsgericht.

Aufgaben

- Lies dir das Gespräch der Schüler mit der Staatsanwältin durch und halte die wichtigsten Aspekte zu den verschiedenen Gerichtsbarkeiten und deren Aufgaben stichpunktartig fest.
- Setze dich mit jemandem zusammen, der den Text M 5 gelesen hat, und erkläre, welche Gerichtsbarkeiten es in Deutschland gibt, für welche Belange diese zuständig sind und welche Funktion die Jugendgerichtsbarkeit besitzt. Lass dir im Gegenzug die Inhalte von M 5 erläutern.
- Bearbeitet nun gemeinsam das Aufgabenblatt zu M 5 und M 6.

